

Dekanat und Pfarrei MERSCH

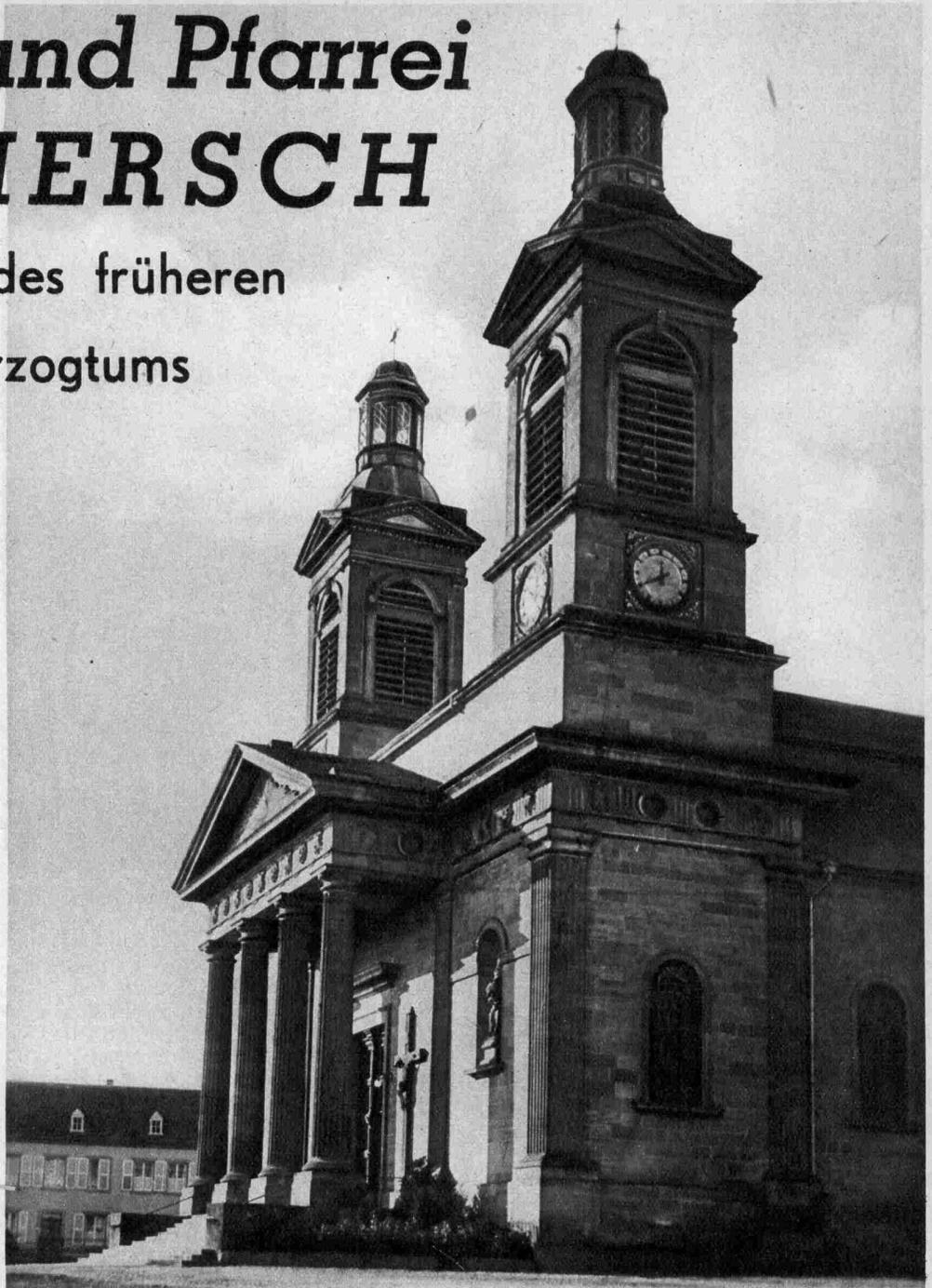
kirchliche Zentren des früheren Herzogtums

Im Herzen des Landes gelegen, ist Mersch, — der reizende Hauptort eines lieblichen Kantons, — geographisch und administrativ, touristisch und wirtschaftlich einer der Kristallisationspunkte des heutigen Luxemburg. Seine Geschichte reicht weit in die Vergangenheit zurück, und im früheren Herzogtum waren Dekanat und Pfarrei Mersch kirchliche Zentren von besonderer Bedeutung. Durch zahlreiche Dokumente, wie durch die Forschungen von Jules Vannérus, Nic. van Werveke und anderen, sind die damaligen Verhältnisse ziemlich genau bekannt, und, über das rein religiöse Gebiet hinaus, werfen sie manches Licht auf die Entwicklung unseres nationalen Lebens überhaupt.

In kirchlicher Hinsicht war die Einteilung des Landes früher von der heutigen völlig verschieden. In der Ausdehnung des Großherzogtums, zählte das frühere Herzogtum 147 Pfarreien und 7 Dekanate: 5 des Erzstiftes Trier, nämlich Arlon, Bitburg, Luxemburg, Mersch und Remich, sowie 2 des Bistums, Lüttich, nämlich Bastnach und Stavelot, deren Grenzen indessen keineswegs mit denen des jetzigen Bistums übereinstimmten. Fast alle Pfarreien der früheren Dekanate Luxemburg, Mersch und Remich sind noch heute luxemburgisch; von Bitburg nur 2 im ganzen: Echternach und Rosport; von den 3 anderen ist nur der kleinere Teil luxemburgisch, während der bei weitem größte Teil heute zu fremden Staatsgebieten und Bistümern gehört.

Im großen Ganzen deckte sich die Diözesan-Einteilung mit dem Länderbestande, den zur Römerzeit die Treverer, die Paemani und Condrusii, die Römer selbst und die Mediomatriker besaßen; das erklärt auch weshalb der größte Teil des Herzogtums zum Erzstift Trier gehörte, da die Treverer schon zur Römerzeit denselben Länderstrich bewohnten. Man darf natürlich nicht daraus schließen wollen, es hätten sich die Bezirke der späteren Bistümer mit denen der früheren Bewohner genau gedeckt; wohl aber, daß das Christentum in all den in Frage stehenden Gebieten völlig eingebürgert war, als das Römerreich zu Grunde ging, und auch keineswegs durch die einwandernden Germanen gänzlich ausgerottet wurde; denn wäre dieses der Fall gewesen, so hätten unmöglich die alten Einteilungen fast unverändert von der Kirche angenommen und beibehalten werden können.

Die einzelnen Unterabteilungen des Erzstiftes Trier, sowie der anderen Bistümer, in Archidiakonate, Dekanate und



Die Pfarrkirche von Mersch

Pfarreien, etwa 700 an der Zahl, sind von Jules Vannérus und Nic. van Werveke genau verzeichnet und zusammengestellt worden. Ein Vergleich dieser alten Einteilung mit der heutigen ist sehr interessant, und insbesondere kann die Feststellung der an den äußersten Grenzen gelegenen Pfarreien dazu dienen, die volle Ausbildung des einst luxemburgischen Gebietes kennen zu lernen.

Nach der Aufstellung von Nic. van Werveke umfaßte das Dekanat Mersch die Pfarreien, Filialen und Kapellen von: Arsdorf, Attert, Beckerich, Belfort, Beidweiler, Berburg, Bettendorf, Betzdorf, Bissen, Biver, Bövingen a. Attert (Kapelle), Bondorf, Bourscheid, Brandenburg, Buschdorf oder Helpert, Colpach, Consdorf, Consthum, Cruchten an der Alzette, Cruchten bei Vianden oder an der Ebent, Diekirch, Ell, Elvingen, Eppeldorf, Esch-

dorf, Ettelbrück, Fischbach (nur zeitweilig als Pfarrei bezeichnet), Flaxweiler, Folscheid, Fouren, Geichlingen, Givenich (Filiale von Berburg), Greisch, Grosbous, Guirsch, Heffingen, Heiderscheid, Hemsstal, Hobscheid, Holtz, Junglinster, Kehlen oder Schönberg, Kærperich, Lorenzweiler, Manternach (Filiale von Berburg), Medernach, Mersch, Mompach, Niederfeulen, Nommern, Obermerzig (bedient durch die Pfarrer von Niederfeulen und Grosbous), Oberpallen, Ospern, Rambruch, Redingen, Reisdorf, Rindschleiden, Rodenborn, Roodt a. d. Syr, Roth bei Vianden, Soëul, Simmern, Stegen, Steinsel, Tüntingen, Untereisenbach, Useldingen, Vianden, Vichten, Wahl, Waldbillig, Walferdingen (Kapelle gegründet 1715), Wallendorf, Wasserbillig und Wolflingen. Diese Aufzählung allein zeigt zur Genüge die Bedeutung, die, im früheren Herzogtum, dem